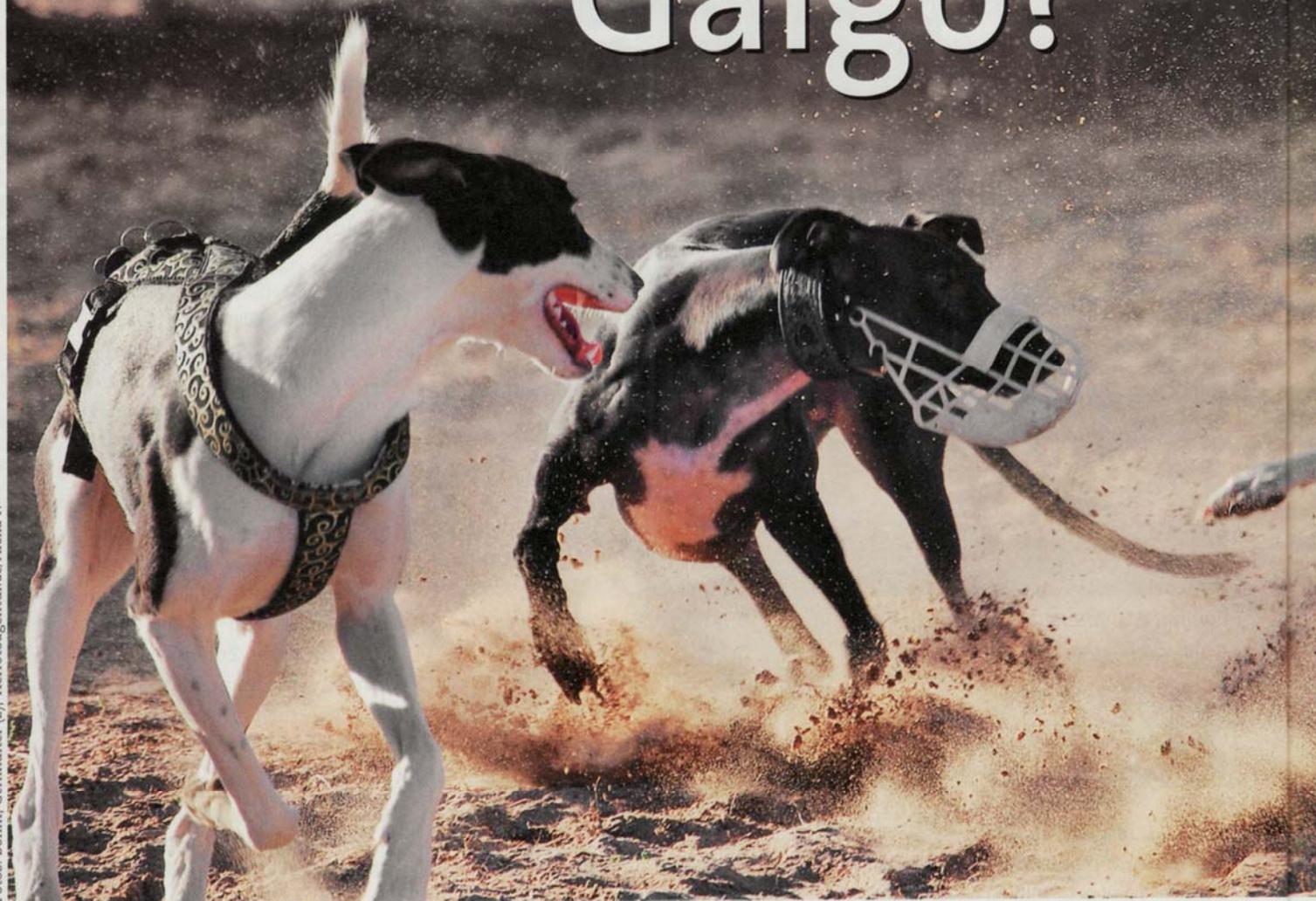


# Mobbing-Fan Galgo?



Fotos: Böhm, Gernhälter (2), Tierfotoagentur.de/Alexa P.

*Friedliches Rudelmitglied oder mobbender Rabauke? Dr. Karin Dohrmann und Inga Böhm über die Mobbing-Problematik bei spanischen Windhunden und ihre Ursachen.*

**D**er Galgo hat den Ruf, auf der einen Seite friedlich mit vielen Artgenossen leben zu können, auf der anderen Seite aber starke Tendenzen zu Mobbing-Verhalten zu zeigen. Dieses ist jedoch nicht genetisch festgelegt, sondern wird oft erlernt. Zudem werden andere unerwünschte Verhaltensweisen häufig als Mobbing bezeichnet, die jedoch aus keiner zielgerichteten Opfersu-

che hervorgehen, sondern meist andere Ursachen haben.

Mobbing-Verhalten kann erlernt werden, z.B. in einer schlecht geführten Welpenspielgruppe, bei der keine Sorgfalt auf die Zusammenstellung der einzelnen Gruppenmitglieder verwendet wird und der Mensch bei ausuferndem Sozialspiel nicht regulierend eingreift. In solchen Gruppen lernen starke Welpen, ihre



Wünsche ohne Grenzen durchzusetzen. Weniger stark erfahren dabei, dass der Kontakt mit anderen Hunden Leid und Schmerz bedeutet. Beide verinnerlichen, dass Beschwichtigungssignale und Individualdistanzen keine Bedeutung haben, und werden als „sprachgestörte Asoziale“ in die Hundewelt entlassen. Eine gut geführte Welpenspielgruppe will also sorgfältig ausgewählt werden.

Leider gleicht die Haltung von Galgo-Welpen und -Junghunden bei den meisten Galgueros (Jäger, die mit Galgos zur Jagd gehen) in Spanien einer solchen unkontrollierten Welpenspielgruppe. Sämtlicher Nachwuchs der Zuchtanlage wird nach der Entwöhnung in einen gemeinsamen Zwinger gesetzt. Dabei kommen Welpen unterschiedlichen Alters und verschiedener Entwicklungsphasen zusammen. Den Alltag in einem Welpenzwinger bestimmt das Gesetz des Stärkeren. Je nach Konstellation werden ungezügelter Spiel und Mobben als normales, soziales Verhalten erlernt und gelebt. Galgos, die in einer gemischten Gruppe mit gut sozialisierten Erwachsenen aufgewachsen sind, zeigen hingegen ein vielfältiges und angemessenes Sozialverhalten, da die erwachsenen Vierbeiner übermäßiges Spielen unterbinden und bei unerwünschtem sozialen Verhalten regulierend einschreiten. Dazu leben sie ein gutes Sozialverhalten mit all seinen kommunikativen Facetten vor und verhelfen ihrem Nachwuchs so zu einer breiten „Sprachpalette“.

### Galgos im Jagdmodus

Wenn ein Galgo bei einem Rennspiel einen anderen Hund attackiert, wird dies häufig als Mobbing bezeichnet. Es handelt sich dabei aber um ein „Kippen“ ins Jagdverhalten. Der Erregungszustand des Windhundes, sein Adrenalinpegel, ist während des Rennens so angestiegen, dass der Hund aus der „spielerischen“ Hetze in ein jagdliches Verhalten kippt, das er mit all seinen Sequenzen – hetzen, stellen, töten – ausführen kann.

Auf der Jagd in Spanien sind Galgos nicht zimperlich: Sie bringen die Beute mit einem Schlag ihrer Vorderläufe aus dem Gleichgewicht, halten sie mit den Zähnen fest, packen sie im Nacken und schütteln sie. Dabei setzen die Hunde all ihre körperlichen Fähigkeiten ein. Diese Verhaltenssequenzen können auch bei der Ersatzjagd auf einen Artgenossen beobachtet werden. Aber warum verfallen Galgos so schnell in einen Jagdmodus? Viele Halter bedenken nicht, dass Galgueros sich in Spanien niemals mit ihren

Hunden auf einer Wiese treffen, damit ihre Hunde „lieb miteinander spielen“! Wenn der Galgo in seinem Herkunftsland mit Artgenossen im Freien unterwegs ist, dann ist er im Arbeitseinsatz – auf der Jagd! Ein aus Spanien adoptierter Galgo muss sich hier vor Ort zunächst also an einen völlig neuen „Hundefreizeitalltag“ gewöhnen, der von ihm einen freundlichen, spielerischen Umgang mit anderen Hunden erwartet – und keinen Arbeitstag mit vollem Körpereinsatz.

### Hormonell bedingt

Während der Pubertät, wenn die Vierbeiner von einem Hormonschub nach dem anderen gebeutelt werden, können sich die innere Unruhe und das Austesten der Grenzen ebenfalls in mobbingähnlichen Attacken zeigen. Gerade im Alter von 12 Monaten bis drei Jahren, in dem viele Tierschutzfälle von Spanien ins Ausland vermittelt werden, befinden sie sich in dieser schwierigen Entwicklungsphase. Viele Besitzer machen sich nicht bewusst, dass sie keinen erwachsenen, „fertigen“ Hund vor sich haben, sondern einen jungen, der noch einschneidende Entwicklungsphasen wie Pubertät und Geschlechtsreife durchmacht. Ein Galgo ist erst mit drei Jahren voll entwickelt. ▶



Umso wichtiger ist es, in diesen Phasen jegliches unerwünschtes Verhalten zu reglementieren, sodass aus einer übertriebenen Hormon-Attacke kein Mobbing-Verhalten erlernt wird.

Manche Galgo-Halter berichten, dass sie mit ihrem Hund täglich drei bis vier Stunden spazieren gehen und anschließend, weil der Hund immer noch nicht müde sei, eine kleine Fahrradrunde mit ihm einlegen. Diese Hunde kommen überhaupt nicht mehr herunter von ihrem hohen Erregungszustand. Irgendwann verhält ein solcher Galgo sich wie ein hyperaktives Kind und sein Halter muss sich nicht wundern, wenn das Tier seine Wohnung zerlegt, Mensch und Hund zu stellen beginnt und seine Erregung im Hetzlauf mit anderen Hunden in heftigen Attacken kompensiert.

## Ruhephasen wichtig

Hier ist es wichtig zu wissen, dass der Galgo in seiner Heimat nur an den Wochenenden von Oktober bis Februar zum Jagen kommt. Den Rest der Zeit liegt er – mehr oder weniger ruhig und entspannt – in seinem Zwinger. Er bekommt auch keinen täglichen Auslauf, sondern kommt nur alle paar Tage ins sogenannte Laufkarussell oder erhält Bewegung am Auto. Diese Hunde sind also seit Generationen lange Ruhephasen gewöhnt und brauchen diese auch in gewissem Maße für ihren Seelenfrieden. Dem spanischen Windhund sollte daher öfter mal

ein ruhiger Tag im Garten gegönnt werden. Zwei- und Vierbeiner müssen lernen, gemeinsam zur Ruhe zu kommen.

## Der Windhundauslauf

Wenn sich ein Galgo-Besitzer überlegt, einen Windhundauslauf zu nutzen, sollte er sich zuerst erkundigen, wie dieser geführt wird. Gibt es unterschiedliche Laufzeiten für ängstliche, zurückhaltende Hunde und für draufgängerische Rabauken? Existieren Vorschriften, dass die Besitzer mit auf dem Platz sein und auch für Ruhe vonseiten ihres Tieres sorgen müssen? Ist eine Maulkorbpflicht für diejenigen Hunde, die ihre Zähne beim „Spiel“ nutzen, vorgeschrieben? Gibt es einen Verantwortlichen, der als „Schiedsrichter“ das Einhalten der Regeln überwacht und als Ansprechpartner für die Halter da ist? Um dies zu überprüfen, sollte man den ersten Besuch ohne Hund planen. Die Szenen, die auf dem Platz ablaufen, kann man so besser auf sich wirken lassen. Fühlt man sich dort wohl? Hat man das Gefühl, dass seinem Vierbeiner das Gelände und die vielen Artgenossen gefallen könnten? Wie gehen die anderen Halter mit ihren Hunden um? Sind sie mit auf dem Gelände und stoppen Tiere, die andere dauernd drangsalieren, anbellern und in ihren Bewegungen einschränken – oder folgt ein ungezügelter Szenario dem anderen?

Wenn man das Gefühl hat, dass man sich dort mit seinem Galgo wohl- und gut aufgehoben fühlen wird, dass der Vier-

beiner nicht zu ungehemmtem Verhalten ausgesetzt bzw. dazu aufgehetzt wird, sondern einen guten sozialen Umgang lernt, kann man mit gutem Gewissen diesen Windhundauslauf nutzen. Bedenken sollte man, dass man seinen Galgo dort höchstens zwei bis drei Minuten am Stück rennen lässt – und keine Viertelstunde! Dem Hund sollte zwischen durch immer wieder mal eine Auszeit gegönnt werden. Ruhige Kontakte mit Artgenossen sollten unbedingt gefördert werden.

## Der richtige Umgang

Ein Galgo aus Spanien mit bereits vorhandenem Mobbing-Verhalten sollte die erste Zeit im neuen Zuhause von Hundebegegnungen ferngehalten werden, die der Halter nicht kontrollieren kann. Der Besuch eines Windhundauslaufs ist also zu vermeiden, solange der Hund sich noch nicht sicher abrufen lässt. Ungezügelt könnte sich dort sein unerwünschtes Verhalten so manifestieren, dass es wirklich schwierig werden würde, es wieder zu löschen. Am besten, man sucht sich einen „Vorbild-Hund“, der dem Galgo ein angemessenes, freundliches und souveränes Verhalten vorlebt. Hunde lernen durch Nachahmung. Ein ruhiger, souveräner Vierbeiner, der den Galgo auf seinem Weg in diese neue Hundegesellschaft begleitet, kann der beste Starthelfer zu einem harmonischen Hund-Hund-Verhältnis sein.

Um einen Galgo vom Ausüben seines Mobbing-Verhaltens abhalten zu können, ist es empfehlenswert, ein Stopp-Kommando aufzubauen. Wenn der Vierbeiner im Garten oder draußen im sicheren Freilauf von alleine beginnt, seine Runden zu drehen, und dabei immer mehr aufdreht, stoppt man seinen Lauf, indem man sich ihm in den Weg stellt, sich groß vor ihm aufbaut und die Arme wie Stoppschran-

*Zusammen relaxen –  
Entspannung pur! Der Galgo  
aus dem Tierschutz und sein  
Halter müssen lernen,  
gemeinsam zur Ruhe zu kommen.*





*Wenn ein Hetzspiel unter mehreren Hunden in eine richtige Jagd umkippt, kann dies für das Opfer ernsthafte Folgen haben.*

ken einsetzt. Dazu wird laut und deutlich das Hörzeichen „Stopp“ eingeführt. Vorsicht: Der Hund sollte jedoch noch ausweichen können. Bei den ersten Versuchen wird er noch an seinem Zweibeiner vorbeirennen, aber von Mal zu Mal schneller zur Ruhe kommen. Man sollte so lange ruhig mit erhobenen Händen stehenbleiben, bis der Hund steht. Dann können die Arme heruntergenommen und dem Hund durch eine entspannte Körperhaltung signalisiert werden, dass man mit seinem Verhalten wieder zufrieden ist.

Wenn das Abbruchkommando gut funktioniert, kann man dazu übergehen, gut ausgewählte Hundebegegnungen zu arrangieren. Dazu werden beide Hunde in einem eingezäunten Gelände laufen

gelassen. Bevor das Spiel zu grob wird, zu lange dauert oder ein Hund sich extrem aufpuscht, geht man mit der „Stopp-Geste“ und dem Hörzeichen „Stopp“ zwischen die Hunde und beendet das Spiel. Mit der Zeit erkennt der Windhund-Besitzer genau, wann das Verhalten seines Galgos zu kippen droht. Dann muss der Hund unbedingt aus der Situation herausgenommen werden.

Wenn Galgo-Halter das Gefühl haben, das Verhalten ihres mobbenden Vierbeiners nicht in den Griff zu bekommen, sollten sie sich schnell Hilfe holen. Je länger das Tier dieses Verhalten ausleben kann, desto stärker manifestiert es sich in ihm und umso schwieriger und langwieriger wird das anstehende Training.

Durch ihre Sozialisierung in Spanien, ihre Geschwindigkeit und ihr ursprüngliches Jagdverhalten neigen Galgos dazu, in Mobbing- oder mobbingähnliche Verhaltensweisen abzugleiten. Galgos sind aber durchaus auch Teamworker und lassen sich bei souveräner Führung und klarer Kommunikation zuverlässig aus unerwünschten Situationen herausholen. |

---

**Dr. Karin Dohrmann** und **Inga Böhm** geben Windhund-Seminare in ganz Deutschland und verfassten außerdem zusammen das Buch „Windhunde aus Spanien. Vom Jäger zum Familienhund“ (Kynos-Verlag 2010, siehe auch „Für Windhund-Begeisterte“ auf S. 67). [www.windhunde-aus-spanien.de](http://www.windhunde-aus-spanien.de)